



Jugendaktionstag bei Audi Ingolstadt: Her mit den 40 Euro

Die Tarifrunde 2006

Warnstreik-Welle

Das war ein furioser Auftakt zur Tarifrunde 2006. In zwei Warnstreikwellen legten etwa 200 000 Kolleginnen und Kollegen aus ganz Bayern die Arbeit nieder.

Bei Kundgebungen vor den Werkstoren, auf Marktplätzen und bei Aktionen in den Betrieben machten die Beschäftigten

deutlich: Das provokant niedrige erste Angebot der Arbeitgeber ist eine Kampfansage. Besonders verbittert hatte die Metallerinnen und Metaller, dass die Unternehmervertreter viele Wochen verstreichen ließen, ohne ein substantielles Angebot zu machen. Auch bei den weiteren Forderungen der IG Metall, wie zum Beispiel einer Vereinbarung zu Qualifizierung und Innovation, hatten die Funktionäre des Verbands der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie (VBM) eine sture Verweigerungshaltung an den Tag gelegt. Die ungewöhnlich große Beteiligung an den Warnstreikaktionen setzte ein deutliches Signal. ◀



Fotos: Werner Bachmayer

Mit Witz und Phantasie: Warnstreik bei BMW in Dingolfing



Warnstreiks überall in Bayern: in Rosenheim (oben) und Augsburg (unten)



FTE automotive, Ebern

Appell an die Politiker

Brigitte Brehm und Karin Konhäuser arbeiten beim Automobilzulieferer Fahrzeugtechnik Ebern (FTE) im unterfränkischen Ebern. Aus Sorge um die Zukunft ihrer Arbeitsplätze schickten die beiden Kolleginnen eine Petition an den Deutschen Bundestag.

FTE ist Hersteller von hydraulischen Brems- und Kupplungssystemen. Weltweit arbeiten 3300 Kolleginnen und Kollegen bei FTE, 2000 davon am Stammsitz Ebern. In den letzten Jahren wurde das profitable Unternehmen mehrfach verkauft. Bis 1993 gehörte die Firma zu FAG Kugelfischer. Dann ging es Schlag auf Schlag: Zuerst übernahm Echlin aus den USA die Firma, dann DANA, ebenfalls aus den USA (in-

zwischen insolvent), schließlich erwarb die britische Investorengruppe HG Capital das Unternehmen und veräußerte es mit hohem Gewinn an die heutige Eigentümerin PAI Partner aus Frankreich.

Brigitte Brehm und Karin Konhäuser schreiben in ihrer Petition: »Diese Finanzinvestoren im Hintergrund sind unser Problem. Sie ziehen aus gut laufenden Firmen das Geld ab, das für Investitionen in den Firmen nötig wäre, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.«

Der FTE-Betriebsratsvorsitzende Jürgen Hennemann sieht eine weitere Gefahr: »Die Unternehmensleitung versucht, den Tarifvertrag zu unterlaufen, um Geld einzusparen.« Verhandlungen mit der IG Metall über eine Abweichung vom Flächentarifvertrag (»Pforzheimer Abkommen«) verliefen im Sande.

Denn das Unternehmen sah sich außerstande, nachvollziehbare Zahlen über den Geschäftsgang zu präsentieren. Dieser Ein-



Im Streik aktiv: Die Kollegen bei FTE kämpfen um ihre Arbeitsplätze und um die Tarifierhöhung

blick in die Bücher ist in der Pforzheimer Vereinbarung zwingend vorgeschrieben. Aus gutem Grunde: Denn Abweichungen vom Tarifvertrag können nur dann vereinbart werden, wenn ein Unternehmen schwarz auf weiß und nachvollziehbar dokumentieren kann, dass wirtschaftliche Probleme vorliegen. Richard Polzmacher, der Tarif-

sekretär des IG Metall-Bezirks Bayern, führte die Verhandlungen mit der FTE-Geschäftsleitung. Sein Fazit: »Die Daten, die die Firma den Gutachtern vorlegte, waren absolut verwirrend. Wer sich so verhält, hat etwas zu vertuschen.«

Gleichzeitig will das Unternehmen etwa 350 Arbeitsplätze nach Tschechien verlagern. Die beiden Kolleginnen in ihrer Petition: »Für unsere strukturschwache Region ist dies ein schwerer Verlust. Ganze Familien werden um ihre Existenz gebracht.«

Deswegen fordern sie von den Politikern konsequentes Handeln: »Es kann nicht sein, dass unsere Regierung so seelenruhig zuschaut, wie Arbeitsplätze in Deutschland vernichtet werden.«

Einen ersten Teilerfolg konnten Karin Konhäuser und Brigitte Brehm bereits verbuchen: Mitte Mai werden Vizekanzler Müntefering und Wirtschaftsminister Glos eine Delegation aus Ebern empfangen. Dann werden 50 Kolleginnen und Kollegen von FTE mit den Politikern ein offenes und ernsthaftes Wort sprechen. ◀

Info

Mehr Infos im Internet

► Stets aktuelle Informationen zur Tarifrunde und zu den Aktionen in Bayern gibt es unter www.Bezirk-Bayern.igmetall.de

Betriebsratswahl 2006

Erfolg der IG Metall-Kolleginnen und Kollegen

Zwischenbilanz bei den Betriebsratswahlen in Bayern: Überall legten die Kandidatinnen und Kandidaten der IG Metall sehr gute Ergebnisse vor.

Besonders erfreulich: Die Wahlbeteiligung ist im Vergleich zu 2002 um etwa vier Prozent gestiegen. Damit gaben über 75 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme ab. Bundesweit sind bisher 83 Prozent der neugewählten Beschäftigtenvertreter Mitglieder der IG Metall. Das sind zehn Prozent mehr als bei den Wahlen 2002.

Ein Blick auf ausgewählte Ergebnisse in Bayern: Bei BMW in Dingolfing stieg die Wahlbeteiligung

um zwölf Prozent auf 77 Prozent. 39 von 45 Betriebsratsmitgliedern gehören der IG Metall an. Bei BMW in Landshut gingen alle Sitze an die IG Metall. In München errang die IG Metall bei

BMW 47 von 51 Mandaten, in Regensburg erhielt die IG Metall über 85 Prozent der Stimmen. Bei MAN Nutzfahrzeuge in München legte die IG Metall um sechs Mandate zu und hält 34 von 35 Sitzen. ◀



Hohe Wahlbeteiligung: erfolgreiche IG Metall-Kampagne

Automobilzulieferer Brose, Coburg

Keine demokratiefreie Zone

Die IG Metall erhebt schwere Vorwürfe gegen den Automobilzulieferer Brose (Stammsitz Coburg). Bezirksleiter Werner Neugebauer auf einer Versammlung der Brose-Kolleginnen und Kollegen: »Der Konzern begeht auf ausdrückliche Anweisung seiner Unternehmensspitze Tarifvertragsbruch.« Denn die Geschäftsleitung setze die Betriebsräte massiv unter Druck, damit sie tarifliche Bestimmungen rechtswidrig unterschritten.

Der Hintergrund: Brose hatte vor dem Arbeitsgericht Bamberg (Kammer Coburg) in erster Instanz einen Prozess verloren, den die IG Metall angestrengt hatte (**metall** berichtete).

Dabei ging es um eine Betriebsvereinbarung, die ein zwischenzeitlich vom Bundesarbeitsgericht des Amtes enthobenes Betriebsratsgremium mit der Geschäftsleitung geschlossen hatte. Falls die Geschäftsleitung die Betriebsvereinbarung trotzdem anwendet, wird für jeden Einzelfall ein Ordnungsgeld von 250 000 Euro verhängt. Die Geschäftsleitung hindert das aber nicht daran, erneut zu versuchen, dem inzwischen neu gewählten Betriebsrat eine tarifwidrige Vereinbarung vorzuschlagen.

Dabei ist die Rechtslage klar und eindeutig – und gilt auch für die Firma Brose: Ein Betriebsrat darf nicht über Arbeitsbedingungen, die in einem Tarifvertrag geregelt sind, verhandeln. Das dürfen alleine die Tarifpartner, also die IG Metall und der Arbeitgeberverband.

Über diese unstrittige Rechtslage will sich die Brose-Geschäftsleitung einfach hinwegsetzen. Werner Neugebauer: »Wir leben doch nicht in einer Bananenrepublik, in der sich jeder die Gesetze nach eigenem Wunsch zurechtbiegen kann.« Obwohl Brose-Geschäftsführer



Bezirksleiter Werner Neugebauer auf der Brose-Versammlung

Thomas Spangler nichts unversucht lässt, die Arbeitsbedingungen der Coburger Kolleginnen und Kollegen erheblich zu verschlechtern, ist die IG Metall zu

Verhandlungen bereit. Selbstverständlich innerhalb des Rahmens, den die Gesetze und Tarifverträge vorsehen. Dazu gehört auch, dass die Firma Brose mit

Jugendcamp

Das Thal ruft

Das Programm für das Jugendcamp in Thalmässing steht (15. Juni bis 18. Juni; Anmeldung bei der JAV oder bei der IG Metall-Verwaltungsstelle). Der Bogen ist breit gespannt: von einer Ausstellung über den AEG-Streik, politischen Diskussionsrunden und internationale Solidaritäts-

meetings über Filmvorführungen, der Live-Übertragung der Fußballweltmeisterschaft bis hin zu kreativen Workshops. Und: Sport, Sport, Sport – von Bungeespringen bis zum Sumo-Ringen. Legendar und allseits bekannt: das abendliche Vergnügen in den Aktionszelten. ◀



Sport, Akrobatik und viel Spaß: das Jugendcamp der IG Metall

wirtschaftlichen Daten plausibel belegen muss, dass eine Arbeitszeitverlängerung (zum Beispiel) als vorübergehende Maßnahme notwendig ist, um den Erhalt des Unternehmens zu gewährleisten.

Dieses Verfahren, das auch die Beauftragung von Gutachtern beinhalten kann, ist zwischen den Tarifvertragsparteien ausdrücklich vereinbart. Und da Brose dem Arbeitgeberverband angehört, ist dies auch für das Coburger Unternehmen gültig.

Um der Brose-Geschäftsleitung deutlich zu machen, dass das Unternehmen sich nicht zu einer Art demokratiefreien Zone erklären kann, wird die IG Metall-Bezirksleitung die Automobilhersteller anschreiben und diese an eine Vereinbarung mit dem Internationalen Metallarbeiter Verband (IMB) erinnern.

In dieser Vereinbarung haben sich alle namhaften Automobilunternehmen verpflichtet, nur mit solchen Zulieferern zusammenzuarbeiten, die die jeweiligen nationalen Gesetze und Tarifbestimmungen einhalten.

Werner Neugebauer: »Was für Südkorea oder Malaysia zum Beispiel gilt, muss selbstverständlich auch in der Bundesrepublik Anwendung finden. Und wer glaubt, eine Art Wildwestkapitalismus praktizieren zu müssen, jenseits von Gesetzen und Tarifverträgen, der wird sich über kurz oder lang selbst schaden.« ◀

Impressum

Bezirk Bayern
Elisenstraße 3a,
80335 München
Telefon: 0 89 – 53 29 49-0
Fax 0 89 – 53 29 49 28
E-Mail:
Bezirk.Bayern@igmetall.de

Verantwortlich:
Werner Neugebauer
Redaktion: Hans-Otto Wiebus

Tarifrunde 2006: Metaller legten die Arbeit nieder

Warnstreiks am bayerischen Untermain

Am bayerischen Untermain gab es in der Nacht zum 29. März pünktlich um null Uhr die ersten Warnstreiks.

Aufgerufen waren die Beschäftigten der Nachtschichten der Linde AG, Werk 1, und TRW in Aschaffenburg, Bosch-Rexroth AG und Rexroth Guss in Lohr.

Ab dem 4. April beteiligten sich die Beschäftigten der Firmen BRC, WIKA, Magna Donnelly,

SAF, Linde Werke 1, 2, 3 und 4, Takata-Petri Werk 2, TRW, Ziemann + Bauer, Mahle, Emerson, Heraeus Sensor Technology, Bosch-Rexroth, Rexroth Guss, BRC (Indramat). Insgesamt nahmen an der ersten Welle der Warnstreiks zirka 15 000 Beschäftigte teil. Wenn auch in der vierten Verhandlungsrunde kein verhandlungsfähiges Angebot vorgelegt wird, rückt ein Ar-

beitskampf immer näher. Unsere Forderungen sind fünf Prozent mehr Lohn und Gehalt für alle Beschäftigten, Erhöhung der Ausbildungsvergütung um 40 Euro, die Wiederinkraftsetzung des Tarifvertrages »Vermögenswirksame Leistungen«, die Ausgestaltung von Mitbestimmungsrechten bei Innovationen und einen Qualifizierungstarifvertrag. Es ist das zweite Mal in

der jüngeren Geschichte, dass die Arbeitgeber vor Ablauf der Friedenspflicht kein Angebot vorlegen. Das erste Mal geschah dies 1995 und endete im Bayernstreik.

Deshalb rüsten wir uns auch heuer für die Urabstimmung und einen möglichen Arbeitskampf. Wir hoffen, dass es gelingt, in Verhandlungen zu einem guten Ergebnis zu kommen. ◀



Bild 1: In der Nacht zum 29. März gingen vor dem Linde Werk 1 etwa 230 Metallerrinnen und Metaller in den Warnstreik
Bild 2: Am 4. April waren etwa 200 BRCLer in Lohr vor dem Tor
Bilder 3 und 4: Am 5. April demonstrierten in Klingenberg 1180 Kolleginnen und Kollegen der WIKAFirmen, Magna-Donnelly und SAF für höhere Einkommen



Ortsjugendkonferenz in Aschaffenburg

Die IG Metall-Jugend mischt sich ein

Im März war eine Ortsjugendkonferenz der IG Metall Aschaffenburg. Die Teilnehmer kamen aus Ausbildungsbetrieben der Region bayerischer Untermain.

Das Leitungsteam des Ortsjugendausschusses wurde ergänzt. Neben Dennis Weber (Mahle), Silke Bäckmann (Linde Werk 3) und Philipp Kraußmann (Linde Werk 2) wurde der JAV-Vorsitzende von Bosch Rexroth Marco

Netrval, gewählt. Die Ersatzfunktion für das Leitungsteam nimmt Sabine Scherger (Linde Werk 1 + 2) wahr.

Regina Görner, das zuständige Vorstandsmitglied der IG Metall für die Jugend, nahm an der Konferenz teil. Sie versicherte der Aschaffener IG Metall-Jugend ihre Unterstützung. Die Konferenz stand unter dem Motto »We fight for our right«. Mit dem Motto greift die IG Metall-

Jugend in die Tarifrunde ein. Für die Forderung von 40 Euro mehr Ausbildungsvergütung, die vermögenswirksamen Leistungen und eine tarifliche Absicherung von Qualifizierung ruft die IG Metall-Jugend alle Auszubildenden auf, sich einzumischen und mitzumachen. »Ein Minus-Angebot für die Auszubildenden ist inakzeptabel,« erklärte Dennis Weber vom Leitungsteam.

Nicht nur das Thema Geld stand auf der Tagesordnung, sondern auch die Auseinandersetzung um den Ausbildungspakt. Trotz Ausbildungspakt mit der deutschen Wirtschaft blieben 2005 blieben in unserer Region 726 Jugendliche unversorgt. Sie ha-

ben keinen betrieblichen Ausbildungsplatz. Die zu erwartenden Zahlen für dieses Jahr versprechen auch weiterhin nichts Gutes. Wir brauchen eine Trendwende auf dem Ausbildungsmarkt. Silke Bäckmann hält die freiwillige Selbstverpflichtung für kein brauchbares Instrument. Um der Jugend eine Perspektive zu geben, »brauchen wir gesetzliche Regelungen – denn, es bleibt dabei, wer nicht ausbildet muss zahlen.« ◀

Termin

► Fahrt der Aschaffener Senioren am 13. und 14. Juni mit einer Stadtführung in Colmar und Straßburg und einem Besuch des Straßburger Parlaments. Kostenbeitrag zirka 80 Euro.



Ortsjugendkonferenz: reichhaltiges Programm

Impressum

IG Metall Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon 0 60 21-86 42-0
Fax 0 60 21-86 42-12
E-Mail: aschaffenburg@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-aschaffenburg.de
Redaktion: Herbert Reitz (verantwortlich), Maria Rohrmeier

Warnstreikauftakt in Augsburg

Es waren 11000 dabei

Tarifrunde 2006, Ende März, Ende der Friedenspflicht – die IG Metall Augsburg organisiert die »erste Warnstreikwelle«.

Der Auftakt kann erfolgreicher nicht sein. Um null Uhr kommen die Nachtschichtmitarbeiter zu den Kundgebungen an den Werkstoren. Bei EADS, MAN Roland und Osram in Augsburg, bei AGCO Bäumenheim, Bosch-Siemens in Dillingen und Valeo Wemding beteiligen sich rund 800 Beschäftigte am Nachtschicht-Warnstreik. Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter in Augsburg: »Die Null-Uhr-Aktionen werden immer beliebter. Die Friedenspflicht endet und schon stehen die Betriebe.«

In den folgenden Tagen reißt der Zuspruch nicht ab. »Die Beschäftigten verlassen ihre Arbeitsplätze und oft bedarf es keiner großen Diskussion«, erklärt Jürgen Kerner. Aufgerufen haben für die »erste Welle« die Betriebe Bosch-Siemens, EADS, Eurocopter, Federal Mogul und Valeo Wemding. Insgesamt nehmen an diesen Warnstreiks etwa 5000 Arbeitnehmer teil. Die Stimmung

ist durchgängig gut und das Bild immer bunt. »Rote Mützen und Trillerpfeiffen für die Kolleginnen und Kollegen. Und die Musik darf auch nicht fehlen«, beschreibt Jürgen Kerner die Streikatmosphäre. Man spürt, berichtet der Bevollmächtigte, dass diese Aktionen für die Menschen nicht nur wohldurchdachte und gut organisierte Aktionen sind. »Es geht hier auch um Emotionen. Und die Leute wollen sich nicht mehr alles gefallen lassen.«

In der zweiten Woche der »ersten Warnstreikwelle« sind dann MAN Diesel, MAN Roland, RENK und der Osramblock aufgerufen. Wieder stehen 4000 Beschäftigte vor den Toren. Man kann es nicht fassen, dass die »Arbeitgeber« kein anständiges Verhandlungsangebot machen, meint ein Kundgebungsteilnehmer bei MAN. Arvin Meritor, Eberle in Augsburg und Schwabmünchen, SIGRI Meitingen, Schwaben Präzision Nördlingen und WashTec beschließen die Aktionswochen. Jürgen Kerner: »11000 Beschäftigte aus 20 Betrieben – ein voller Erfolg.«



Solidarität mit den AEG-Streikenden: 150 Kolleginnen und Kollegen aus Betrieben der Verwaltungsstelle Augsburg waren mit nach Nürnberg gekommen. Vor dem zentralen Streikzelt sind die Vertrauensleute von Valeo Wemding zu sehen

Informationsdienst der IG Metall Augsburg

Der Montagszettel ist da

»Die IG Metall Augsburg informiert« – hinter diesem Titel verbirgt sich ein gern gelesener Informationsdienst der Verwaltungsstelle.

Jeweils zu Wochenbeginn erscheint der so genannte »Montagszettel«. Er geht in elektronischer Form in alle Betriebe und informiert über aktuelle Themen. Ob Fristen im Arbeits- und Sozialrecht, Änderung der Steuerfreibeträge oder »Alles rund um die Leiharbeit« – die Informationen sind praktisch orientiert und sollen im Alltag helfen. Erstellt

wird das Informationsblatt von Christiane de Santana. Sie ist bei der IG Metall-Augsburg zuständig für Arbeits- und Sozialrecht. Natürlich kann der »Montagszettel« auch von jedem Mitglied über die Homepage abgerufen werden: www.igmetall-augsburg.de.

Maifeier

► **1. Mai in Augsburg:** Demonstrationzug 9.30 Uhr ab Moritzplatz

► **Kundgebung** um 10.15 Uhr, Freilichtbühne am Roten Tor mit Helmut Jung, DGB, Klaus Ketterle, Betriebsratsvorsitzender Firma RENK.

Grußwort: OB Paul Wengert.

Kabarett: Geisterfahrer

Musik: Gentleman Brass und

»Stilbruch 2«

Mit dem Maiabzeichen können am 1. Mai kostenlos die öffentlichen Verkehrsmittel (Tarifbereich 10/20) benutzt werden.

Impressum

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 08 21-7 20 89-0
Fax 08 21-7 20 89-50
E-Mail: augsburg@igmetall.de

Redaktion: Jürgen Kerner
(verantwortlich), Jochen Eger

Festakt im Rathaus der Stadt Nördlingen

Otto-Brenner-Preis für Albert Lanzinner

Die IG Metall Augsburg hat heute erneut den Otto-Brenner-Preis vergeben. Preisträger 2006 ist Albert Lanzinner, Vorsitzender des DGB-Ortskartell Nördlingen von 1982 bis 2006.

Der Preis wird an Menschen verliehen, die sich in Augsburg und der Region um die Arbeitnehmer und die Gewerkschaftsbewegung verdient gemacht haben. Die Ehrung nahmen die IG Metall und der Deutsche Gewerkschaftsbund, Region Augsburg gemeinsam vor.

Karlheinz Hiesinger, der ehemalige Erste Bevollmächtigte der Verwaltungsstelle Augsburg und

geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, würdigte in seiner sehr persönlichen Laudatio Albert Lanzinner als einen »Mann der Tat«. Der gelernte Schriftsetzer habe das Nördlinger Ortskartell zu einer wichtigen Institution in ganz Bayern gemacht. Gewerkschaft heißt Mitnehmen und Mitmachen. Lanzinner habe diese Idee geradlinig durch die Tat gelebt. »Du hast den Zweck des gewerkschaftlichen Lebens erfüllt. Das Richtige tun, damit die Welt richtig wird,« sagte Hiesinger. Der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Augsburg, Jochen Eger, der gemeinsam mit

Karlheinz Hiesinger den Preis überreichte, gratulierte Lanzinner zu seiner »gewerkschaftlichen Lebensleistung« – der beispielhaften Verbindung von Tradition und Zukunft. In seinem Grußwort betonte Oberbürgermeister Paul Kling die großen Verdienste Lanzinners für die Arbeitnehmerschaft in Nördlingen.

Die DGB-Songgruppe Nördlingen sorgte für gute Musik. Im Anschluss an die Verleihung waren die rund 100 Gäste zu einem Imbiss geladen. Der Preis wurde zum dritten Mal verliehen und soll künftig regelmäßig vergeben werden.

Liste der IG Metall ist der große Gewinner

Audi hat gewählt

Audi Ingolstadt hat vom 28. bis 30. März seinen neuen Betriebsrat gewählt. Eindeutiger Gewinner mit 82,63 Prozent der Stimmen ist die IG Metall.

Rund 31 000 Wahlberechtigte waren aufgerufen, über die Zusammensetzung ihrer betrieblichen Interessenvertretung abzustimmen. 72,99 Prozent der Belegschaft nutzten ihr Wahlrecht und bestätigten die IG Metall.

Interesse an Mitbestimmung

Der Betriebsratsvorsitzende und Spitzenkandidat der IG Metall, Peter Mosch, freut sich vor allem über die Wahlbeteiligung. »Die Kolleginnen und Kollegen zeigen ein großes Interesse an innerbetrieblicher Mitbestimmung und Interessensvertretung gegenüber der Unternehmensleitung. Sie stärken mit ihrer hohen Beteiligung den Betriebsrätinnen und Betriebsräten den Rücken für ihre zukünftige Arbeit.«

IG Metall größte Fraktion

Die IG Metall zieht mit 42 Vertreterinnen und Vertretern in den Betriebsrat mit 51 Mitgliedern

ein und stellt damit die bei weitem größte Fraktion. »Das Ergebnis ist für uns IG Metall-Betriebsräte Auftrag, in unseren Bemühungen um den Standort und damit um die Sicherung der Arbeitsplätze in Ingolstadt nicht nachzulassen«, bekräftigte Peter Mosch.

Sicherheit in unsicheren Zeiten

Für die IG Metall Ingolstadt ist eine Zustimmung mit mehr als 80 Prozent für die IG Metall-Betriebsräte ein herausragendes Votum. Die Belegschaft hat die Politik der Metallerinnen und Metaller bei Audi in Ingolstadt honoriert.

Gleichzeitig wird der Wunsch der Arbeitnehmer nach einer starken und geschlossenen Interessenvertretung deutlich. Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt betont: »Die Arbeitnehmer bei Audi brauchen Sicherheit in unsicheren Zeiten. Das gute Wahlergebnis, mit einer starken IG Metall im Betrieb, gibt uns die notwendige Kraft, auch in den nächsten vier Jahren konsequent und kompetent bei den Belangen der Arbeitnehmer mitzubestimmen.«



Auszählung der Betriebsratswahl bei Audi

Auch die Textiler fordern ihren Anteil

Erste Verhandlung Textil

Am 22. März war in Mannheim die erste zentrale Tarifverhandlung für die Textil- und Bekleidungsindustrie.

Die Textiler fordern ihren Anteil: Erhöhung der Löhne und Gehälter um 4,5 Prozent, Erhöhung der Ausbildungsvergütung um 40 Euro und eine Übernahmeverpflichtung für zwölf Monate.

Die Arbeitgebervertreter wollen von all dem nichts wissen. »Es muss eine Nullrunde geben«, sagte der Verhandlungsführer der Arbeitgeber, Wolfgang Brinkmann.

Das Weihnachtsgeld soll aus dem Tarifvertrag gestrichen wer-

den. Betrieblich müsse entschieden werden, ob eine Sonderzahlung überhaupt bezahlt wird.

»Wir lassen uns nicht abspeisen«, sagt Leonhard Kuhn, Firma Ideal und Mitglied der Verhandlungskommission. »Die Beschäftigten der Textilindustrie hängen heute schon am Ende der vergleichenden Lohnskala aller Branchen und trotzdem wurden in den letzten Jahren massiv Arbeitsplätze abgebaut.«

Am 6. April werden die Verhandlungen in Köln weitergeführt. »Nur mit aktiver Beteiligung in den Betrieben werden sich die Arbeitgeber bewegen«, stellt Kuhn fest.

Mit hoher Wahlbeteiligung wurde die Betriebsratsarbeit vor Ort bestätigt

Betriebsratswahl bei der Firma Dräxlmaier

Am 15. März haben 78,9 Prozent der Wahlberechtigten bei der Firma Dräxlmaier die Arbeit des Betriebsrats im GVZ bestätigt.

Die amtierende Betriebsratsvorsitzende, Renate Heid, konnte 85,86 Prozent der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen. Ihr folgt mit einem Abstand von 49 Stimmen Pia Maier. Weiter wurden gewählt: Irmgard Jörg, Heike Schreiber, Hubert Peller, Hedwig Patrascu, Marina Kowal, Nicolaus Oarga und Rene Rother.



Auszählung BR-Wahl Dräxlmaier: Renate Heid, Thomas Böhm, Pia Maier

Termin

► **1. Mai, 10 Uhr in Ingolstadt**
Demonstrationszug ab Brückenkopf, Kundgebung am Paradeplatz. Es spricht Fritz Schösser.

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
95049 Ingolstadt
Telefon 08 41 – 9 34 09-15
Fax 08 41 – 9 34 09-99
Internet:
www.igmetall-ingolstadt.de

Redaktion: Johann Horn (verantwortlich); Paula Enghard

Erste Warnstreikwelle ein grandioser Erfolg

Über 20 000 legten die Arbeit nieder

Die Warnstreiks in München sind ein großer Erfolg. Seit Ende der Friedenspflicht am 29. März beteiligten sich bereits 15 Betriebe an innerbetrieblichen Aktionen.

Höhepunkt der Arbeitsniederlegungen war bei Redaktionsschluss eine große Kundgebung mit über 5000 Streikenden auf der Dachauer Straße. Insgesamt waren es gut 20 000 Teilnehmende. ◀



Auch starker Regen konnte die über 5000 Demonstranten nicht von der Dachauer Straße treiben. Für die IG Metall-Forderung kamen Kolleginnen und Kollegen von MAN, MTU, den ehemaligen Krauss-Maffei-Betrieben und Meiller



29. März: Mitternachtsauftritt bei EPCOS mit Infineon und Bosch, vormittags dann bei MAN



Und so ging es weiter: Am 30. März bei den ehemaligen Krauss-Maffei-Betrieben und am 31. März im BMW-Werk München



Übersicht

Tarifikampf

Unsere Betriebe im Warnstreik

Bisher waren bis Redaktionsschluss folgende Betriebe an Warnstreikaktionen beteiligt:

- EPCOS, Infineon,
- Mannesmann Plastics Machinery,
- Krauss-Maffei-Wegman,
- Krauss-Maffei Process Technology,
- Siemens Transportation Systems,
- MAN, MTU Aeroengines,
- BMW, Meiller,
- Arnold & Richter,
- Apparatebau Gauting,
- Bosch,
- Bayerisches Leichtmetallwerk,
- Voith



Impressum

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon: 0 89-5 14 11 4-0
E-Mail: muenchen@igmetall.de

Redaktion:
Harald Flassbeck (verantwortlich), Mathias Sommerfeld

Große Warnstreikbeteiligung in der Verwaltungsstelle Regensburg

Warnstreiks: Nur fair – die 5 muss her

Nachdem die Arbeitgeber in drei Verhandlungen zu keinem akzeptablen Angebot gekommen sind, wurde auch in der Verwaltungsstelle Regensburg zu Warnstreiks aufgerufen.

Folgende Betriebe haben sich daran beteiligt: Läßple, BMW-Regens-

burg, BMW-Wackersdorf, Areva, Toshiba, Behr, Neustadt, Benteler, Siemens-Betriebe Regensburg und Infineon, Maschinenfabrik Reinhausen, Siemens Cham und Hansa-Metall. ◀



29. März, null Uhr: Aktion bei Läßple in Teublitz



29. März, 9 Uhr: Warnstreik bei BMW-Regensburg



29. März, 12.30 Uhr: BMW-Wackersdorf streitet für mehr Lohn



30. März: Areva-Sachsenwerk, Regensburg: Auch Azubis fordern 40 Euro mehr



30. März: Toshiba-Belegschaft, Regensburg fordert: »Gib mir 5«



3. April: Behr, Neustadt ist mit dabei



4. April: Benteler, Schwandorf beteiligt sich



5. April: Siemens-Betriebe Regensburg, Infineon

Impressum

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Straße 2
93055 Regensburg
Telefon 09 41-6 03 96-0
Fax 09 41-6 03 96-19

Redaktion: Günter Heinz
(verantwortlich)

Erste Warnstreiks in der Verwaltungsstelle mit Rekordbeteiligung

»Wir lassen uns doch nicht erpressen«

Mit den ersten Warnstreiks am 4. und 5. April zeigten unsere Kolleginnen und Kollegen eindrucksvoll, was sie von der Hinhalte-Taktik der Arbeitgeber halten: nichts. Zur Auftaktkundgebung an der Hahnenhügelbrücke in Schweinfurt konnten wir 6000 Metallerrinnen und Metalller mobilisieren. Damit haben wir für diesen Kundgebungsort eine neue Rekordmarke gesetzt.

Klaus Ernst, der Erste Bevollmächtigte, machte in seiner Rede deutlich, dass die IG Metall notfalls auch über einen Streik abstimmen lassen würde, wenn sich die Arbeitgeber nicht bewegten und ein verhandelbares Angebot auf den Tisch legten.



Auftaktkundgebung an der Hahnenhügelbrücke: 6000 kamen

Mitglied des Monats

»SRAM ist ein weltweit agierender Hersteller innovativer Fahrradkomponenten. Neben dem Anteil an dessen weltweiter Produktion

ist am Standort Schweinfurt auch die Entwicklung der Schaltungskomponenten angesiedelt, in der ich tätig bin. Gleich zu Beginn meiner Tätigkeit

fiel mir das außerordentlich gute, innerbetriebliche Klima auf, welches durch den produktiven, lösungsorientierten Umgang zwischen Arbeitgeber, Betriebsrat und Gewerkschaft

vorbildlich ergänzt wurde. Das entspricht auch meiner Arbeitseinstellung. Die Bedingungen die zwischen diesen Parteien ausgehandelt werden, betreffen mich wie jeden anderen Arbeitnehmer in der Metallbranche. Es ist für mich deshalb im Prinzip eine Selbstverständlichkeit, dass ich Mitglied in der IG Metall geworden bin.«



Wolfram Frank, beschäftigt bei SRAM in Schweinfurt

Ernst wörtlich: »Wir holen uns unseren Anteil an den Gewinnen.« Die klare Botschaft an die Verantwortlichen in den Betrieben war jedenfalls, dass die an den Warnstreiks Beteiligten auch zu mehr bereit wären, um die berechtigten Forderungen durchzusetzen.

Zu weiteren Veranstaltungen kam es am 5. und 6. April in der Region. In Bad Neustadt demonstrierten 300 Kolleginnen und Kollegen bei Preh, an zwei Veranstaltungen an den verschiedenen Werkteilen von Siemens be-

teiligten sich einmal 300 und beim zweiten Mal 450 Metallerrinnen und Metalller der Betriebe Siemens, BSH und Gardner-Denver. Weitere Proteste gab es bei Schöffler (ehemals FAG) in Elfershausen und in Eltmann und bei Bosch-Rexroth in Augsburg.

In Eltmann stand der Warnstreik auch unter dem Eindruck des Verbandsaustritts der Kugelfertigung.

Über die Veranstaltungen, die nach dem Redaktionsschluss durchgeführt wurden, berichten wir in der folgenden Ausgabe. ◀



Warnstreik: »Nur fair – 5 Prozent mehr«

Termine

»Deine Würde ist unser Maß«

Veranstaltungen zum 1. Mai

Der DGB veranstaltet wie jedes Jahr verschiedene Mai-Feiern:

- Am 30. April um 18.30 Uhr in Ramsthal
- Am 30. April um 20 Uhr in Eltmann, Stadthalle
- Am 1. Mai um 9.45 Uhr in Bad Kissingen, Grabengasse
- Am 1. Mai um 10 Uhr in Bad Neustadt, Neues Vereinsheim der Sportfreunde in der Gartenstadt
- Am 1. Mai um 11 Uhr in Maßbach, Marktplatz
- Am 1. Mai um 11 Uhr in Schweinfurt, vor dem DGB-Haus

Impressum

IG Metall Schweinfurt
Mangasse 7-9
97421 Schweinfurt
Telefon 0 97 21-20 96-0
Fax 0 97 21-20 96-14
E-Mail: schweinfurt@igmetall.de

Redaktion:
Klaus Ernst (verantwortlich)

Tarifrunde M + E kommt in heiße Phase

Warnstreiks mahnen Arbeitgeber

Da werfen uns die Arbeitgeber und ihr famoser Verband VBM Betonköpfigkeit und Sucht nach Ritualen vor.

Dabei lassen sie die Friedenspflicht ungenutzt verstreichen, pflastern die Werbetafeln der Republik mit unsinnigen Sprüchen vom Arbeitsplatzexport voll, pro-

vozieren mit »linke Tasche rechte Tasche« Gegenforderungen bei Ausbildungsplätzen und Arbeitszeit und rechnen sich arm, obwohl die Auftragsbücher überquellen. Die richtige Antwort kann nur lauten: Warnstreiks und bei Unbelehrbarkeit Arbeitskampf. Unsere Forderungen sind

bezahlbar, leisten endlich wieder einen Beitrag zur Kaufkraft und sichern die Zukunft unserer Industrien.

Bis Redaktionsschluss waren im Bund über eine Million, in Bayern über 200.000 und in der Verwaltungsstelle Passau etwa 7000 Warnstreikende gezählt. ◀



◀ Die Jugendvertretungen begründeten überall eigenständig ihre Forderung nach 40 Euro mehr

Warnstreikkundgebung der ZP: fordert Dietmar Doblhofer 10 %?!? ▶



Die Ortsjugendausschüsse aller beteiligten Verwaltungsstellen vertrieben die Arbeitgeberteufel und stritten mit Feuer und Schwert um 40 Euro für die Auszubildenden ▶

◀ Warnstreikkundgebung Rodenstock: Betriebsseelsorger Dieter Stuka steht voll hinter der Aktion



Betriebsratswahlen bringen große Erfolge

Metaller bei Boysen bestätigt: gute Arbeit

Beim Hersteller von Abgassystemen Boysen in Salching haben die Betriebsratswahlen bei hoher Wahlbeteiligung und Persönlichkeitswahl ein sehr gutes Ergebnis für die gewerkschaftlich organisierten Betriebsräte erbracht.

Anfangs drohte sogar Listenwahl, gerüchteweise liebäugelte der Werksleiter damit, eine Liste mit »firmenfreundlichen« Kandidaten zu initiieren.

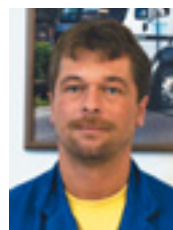
Die Voraussetzungen sind immer noch schwierig, aber mit Hilfe fast aller Beschäftigten wurde einiges erreicht.

So konnte in der zurückliegenden Amtsperiode mit der IG Metall die Tarifbindung erlangt werden, wobei das faire Verhalten der Geschäftsleitung und die tatkräftige Unterstützung des Ge-

samtbetriebsrates mit Jürgen Wollnik an der Spitze halfen.

Aktuell hat der Betriebsrat eine sehr weitreichende Betriebsvereinbarung zum Arbeits- und Gesundheitsschutz abgeschlossen, und die nächste Herausforderung wird die Einführung des ERA.

»Gemeinsam mit unserer IG Metall werden wir die Arbeit zum Wohle der Beschäftigten erfolgreich weiterführen«, so lautet die Aussage der Betriebsräte,



Franz Jungbauer, bestätigter Betriebsratsvorsitzender bei Boysen: »Geradlinige Arbeit für die Menschen wird belohnt«

die auch für viele andere Unternehmen unserer Region Gültigkeit hat.

So konnte bei Rodenstock in Regen das Stimmverhältnis für die IG Metall bei Listenwahl von 66 Prozent in 2002 auf nun 82 Prozent gesteigert werden.

Auch bei Kaiser in Strasskirchen/Aicha konnten wir unter dem Vorsitz von Alfred Sucker zehn von elf Mandaten gewinnen.

In der Deggendorfer Werft gelang es, nach einer Vielzahl von Listen in 2002 auf Initiative von Franz Waldmann zur Persönlichkeitswahl zurückzukehren.

In der nächsten Ausgabe folgen weitere Berichte. Wir gratulieren schon jetzt allen Bestätigten und Neugewählten. ◀

Feuriger Auftakt zur Tarifrunde Landshut war die Reise wert

Die Regionalkonferenz von Landshut, Regensburg und Passau war ein grandioses Spektakel. Alle, die dabei waren, sollen den Daheimgebliebenen die Zähne langmachen, dass es beim nächsten Mal wieder heißen kann: »Hallo, hier Karl Auer, Roththalmünster«...

Unser Dank geht an das Landshuter IG Metall-Team, das den Ablauf perfekt vorbereitet hatte und an Richard Polzmacher, dessen Referat klar machte, dass die IG Metall notfalls auch einen Arbeitskampf nicht scheuen wird.



Robert Grashei, Erster Bevollmächtigter von Landshut, begeisterte mit einer phantastischen Bau-steinakrobatik zu 5 Prozent und den Thesen von Professor (Un)Sinn.

1. Mai

Aufruf zum Tag der Arbeit
Liebe Kolleginnen und Kollegen,
der 1. Mai 2006 steht unter dem Motto »Deine Würde ist das Maß«. Der Mensch im Mittelpunkt, nicht nur in Sonntagsreden. Der Mensch in seiner Gestalt als Gewerkschaftsmitglied und Funktionär hat am Mai-Feiertag Flagge zu zeigen.

Kundgebungen

(Beginn jeweils 10 Uhr)

- ▶ Passau, Dultstadt Deggendorf, Festwiese
 - ▶ Frauenau, Glasmacherschänke
 - ▶ Freyung, Passauer Hof
 - ▶ Plattling, Bischofshof
 - ▶ Regen, Kolpinghaus
 - ▶ Riedlhütte, Kantinenwichtl
 - ▶ Straubing-Sossau, Reisinger
 - ▶ Teisnach, Fischl
- Gönnt uns und Euch selbst eine junge, frische Demonstration der Stärke.

*Bernhard Roos
Erster Bevollmächtigter*

Impressum

IG Metall Passau, Grünaustraße 31, 94032 Passau, Telefon 08 51-5 60 99-0, Fax 08 51-5 60 99-30

Redaktion: Bernhard Roos (verantwortlich)